

Jesus kommt auf einer Eselin nach Jerusalem hinein

Mt 21:1

Und da sie ^h Jerusalem nahten und ^hnach Bethphage kamen, ^han den Berg der Olivenbäume, da sandte Jesus zwei Lernende und sagte zu ihnen:

Mt 21:2

Geht hinein in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich werdet ihr eine angebundene Eselin finden, und ein Füllen mit ihr. Löst sie und führt sie zu mir.

Mt 21:3

Und falls jemand etwas zu euch sagt, werdet ihr reden: Der Herr hat ihrer Bedarf. Sogleich aber wird er sie senden.

Mt 21:4

Dies aber geschah, auf dass vollständig erfüllt würde, ^d was durch den Propheten geredet wurde, ...

Parallelstellen: 2) Sach 9.9; Mt 26.18; Mk 11.2,3; 14.13-16; Lk 19.30-32; Joh 2.5-8

Bethphage – βηθφαγή (*bethphagä*); hebr. בית פאג'י oder בית פני = Haus der Jungfeige (ULEX) oder "Feigenstätte", wird halakhisch zu Jerusalem gerechnet, und zwar als entlegenster Stadtteil (S+B).

Zwei Lernende:

Mk 6.7; Lk 10.1 – Es war offensichtlich ein Prinzip Jesu, immer zwei zu senden.

Joh 8.17; – "Aber auch in eurem Gesetz ist geschrieben worden, dass das vgl. 1Tim 5.19 Zeugnis zweier Menschen wahr ist."

EH 11.3 – Am Ende des Äons, zur Zeit des Gesetzlosen, hat Gott wieder zwei Zeugen auf der Erde.

Eselin und Füllen:

Mk 11.2,3; – Bei Markus und Lukas ist es ein Füllen, auf dem noch kein Mensch Lk 19.30 saß.

Sach 9.9 – Der Vorgang erinnert an die Prophetie aus Sacharja.

Jesus reinigt die Weihstätte

Mt 21:12

Und Jesus kam ^hin die Weihstätte hinein und trieb alle hinaus, die in der Weihstätte verkauften und kauften. Und die Tische der Geldwechsler und die Sitze derer, die die Tauben verkaufen, stürzte er um.

Mt 21:13

Und er sagt zu ihnen: **Geschrieben worden ist: Mein ^d Haus wird Haus des Gebetes gerufen werden. Ihr aber macht es zu einer Höhle der Banditen.**

Mt 21:14

Und es kamen zu ihm Blinde und Lahme in die Weihstätte, und er heilte sie.

Mt 21:15

Als aber die Hohepriester und die Schriftgelehrten die erstaunlichen *Werke* wahrnahmen, welche er tat, und die Kinder, die in der Weihestätte schrien und sagten: Hosanna dem Sohn Davids!,

Mt 21:16

waren sie entrüstet und sagten zu ihm: Hörst du, was diese sagen? ^d Jesus aber sagt zu ihnen: **Ja, *habt ihr niemals gelesen: Aus dem Mund Unmündiger und Säuglinge hast du dir Lob bereitet?***

Parallelstellen: 13) Ps 69.9; Jer 7.11; Mk 11.17; Lk 19.46; 16) Ps 8.3; Mt 11.25; Joh 11.47,48

Haus des Gebetes:

1Tim 3.15 – Das "Haus Gottes" ist heute "die Versammlung des lebenden Gottes".

1Kor 3.17 – "... der Tempel ^d Gottes ist heilig, und ^wder seid ihr."

eine Höhle der Banditen:

Jer 7.11 – "Ist eine Höhle der *Brescher geworden das ^d dieses Haus, auf ^wdas zu mein Name gerufen ist, in euren Augen? Da! Auch noch ich, ich sah es – Treuewort JHWHs –." (DÜ)
*Räuber, Einbrecher (WG); Gewaltmensch (ULEX).

Joh 2.16 – Drei Jahre vorher sagte Jesus: "... macht das Haus meines ^d Vaters nicht zu *einem* Handelshaus!"

Aus dem Mund Unmündiger und Säuglinge hast du dir Lob bereitet?

Mt 11.25 – "In jener ^d Frist antwortete ^d Jesus und sagte: Ich bekenne dir *frei* heraus *mit Freude*, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese *Sachverhalte* weg von den Weisen und Verständigen verborgen *hast*, und *hast* sie den Unmündigen enthüllt."

1Kor 1.27;
vgl. 1Kor 1.19 – Auch Paulus weist auf diesen Sachverhalt hin:
"... die Törichten des Kosmos auserwählt ^d Gott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt ^d Gott, auf dass er die Starken beschäme."

Die Kraft des Glaubens und des Gebetes

Mt 21:18

Frühmorgens aber, als er ^hin die Stadt hinaufging, hungerte ihn.

Mt 21:19

Und als er *einen* *e i n zeln e n Feigenbaum* auf dem Weg wahrnahm, kam er auf ihn zu und fand nicht *e i n e s* ^lan ihm außer Blätter allein. Und er sagt zu ihm: **Keinesfalls werde aus dir Frucht bis hinein in den Äon!** Und der Feigenbaum wurde unmittelbar vertrocknet.

Mt 21:20

Und als die Lernenden es wahrnahmen, staunten sie und sagten: Wie unmittelbar wurde der Feigenbaum *doch* vertrocknet!

Mt 21:21

^d Jesus aber antwortete und sagte zu ihnen: **Amen, ich sage euch: Falls ihr Glau-**

ben hättet und nicht zweifelnd beurteilen würdet, werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum tun, sondern falls ihr auch zu diesem ^d Berg sagen würdet: Werde aufgehoben und hinein in das Meer geworfen!, wird es geschehen.

Mt 21:22

Und alles, ja so vieles ihr im ^d Gebet bittend erfragen würdet, werdet ihr als Glaubende empfangen.

Parallelstellen: 19) Mk 11.14; Lk 13.6-9; Jud 12; 21) Mt 8.12; 17.20; Mk 11.22,23; Lk 17.6,7; Röm 4.19,20; Jak 1.6; 22) Mt 7.7,11; 18.19; Joh 14.13; 15.7; 16.24; 1Jo 3.22; 5.14,15

Feigenbaum:

- Lk 13.6 – Der Feigenbaum im Weinberg ist das Haus Juda.
Jer 24.5,8 – Die Söhne des Hauses Juda sind die Feigen.
Hier – Berge sind Regenten. Die Regentschaft des Hauses Juda wurde
Mt 21.21,22 70 n. d. Z. enturzelt und in das Meer der Nationen gepflanzt. (Vgl. Lk 17.6)

Falls ihr Glauben hättet und nicht zweifelnd beurteilen würdet. ... so vieles ihr im ^d Gebet bittend erfragen würdet, werdet ihr als Glaubende empfangen:

Damit auch uns gemäß unserem Glauben geschieht, bedarf es der richtigen Einstellung. In Mk 11.24 hat Jesus den Schlüssel dazu geliefert, wenn Er sagt: "Deswegen sage ich euch: Alles, *ja* so vieles, wie ihr betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch sein."

Die Hauptfeinde des Glaubens sind Zweifel, Furcht, Unwissenheit und mangelndes Vertrauen in die Macht Gottes. Zweifel lähmen den Glauben. Wenn Christus in uns ist, haben andere Mächte keinen Zutritt.

Röm 4.19,20 – Abraham z.B. zweifelte nicht an der Verheißung Gottes.

Jak 1.6 – Zweifel führen nicht zum Ziel. Man ist "hin- und her geworfen".

Siehe auch den Miniexkurs bei Mt 18.19 auf Seite 121: Gebet – wer bittet, wird empfangen.

Berg ... Werde aufgehoben und hinein in das Meer geworfen!

Typologisch betrachtet, sind Berge Regierungen (Dan 2.35) und das Meer ein Aufenthaltsort Gestorbener (EH 20.13). Im persönlichen Leben kann es "Berge" von Problemen geben. Wenn ich die Worte Jesus darauf anwende, könnte das Folgendes bedeuten: Wenn wir glaubend auf das Handeln Gottes in unserem Leben vertrauen, wird der "Berg" (das Problem) ins "Meer" geworfen und damit unwirksam gemacht.

1Kor 13.2 – Ohne die Gottesliebe (*grie. agapē*) kann man keine "Berge versetzen".

Jesus beantwortet nicht die Frage der Hohepriester und der Ältesten, bestätigt aber ihre Untreue

Mt 21:23

Und *als* er hinein in die Weihestätte kam, kamen *zu* ihm, *dem* Lehrenden, die Hohepriester und die Ältesten des Volkes *und* sagten: In was für einer Autorität tust du

dies? Und wer gab dir diese ^d Autorität?

Mt 21:24

^d Jesus aber antwortete *und* sagte zu ihnen: **Auch ich werde euch *ein e i n ziges Wort fragen. Falls ihr ^wes mir sagt, werde auch ich euch sagen, in was für einer Autorität ich dies tue.***

Mt 21:25

Die Taufe des Johannes, woher war sie? Vom Himmel oder von Menschen?

^o Sie aber erwogen ^h bei sich selbst gründlich und sagten: Falls wir sagen: Vom Himmel, wird er zu uns sagen: Weshalb glaubtet ihr ihm daher nicht?

Mt 21:26

Falls wir aber sagen: Von Menschen, so fürchten wir die *Volksmenge*, denn alle halten ^d Johannes für einen Propheten.

Mt 21:27

Und sie antworteten ^d Jesus *und* sagten: Wir nehmen es nicht wahr. Da erklärte auch er ihnen: **So sage aber auch ich euch nicht, in was für einer Autorität ich dies tue.**

Parallelstellen: 24) Spr 26.4,5; Mt 10.16; Kol 4.6; 25) Lk 20.5-8; 27; Joh 3.27

Vom Himmel oder von Menschen?

Zit. S+B: "Man vermied gern den Gebrauch der eigentlichen Gottesnamen und ersetzte sie durch Umschreibungen; zu diesen gehört auch **שָׁמַיִם**, [...] Himmel = Gott; schon Dan 4.23. In sprachlicher Hinsicht ist bemerkenswert, dass **שָׁמַיִם** als Gottesbezeichnung fast nie den Artikel vor sich hat, weil es eben für das Sprachgefühl zu einem Eigennamen geworden war, ..."

So sage aber auch ich euch nicht ...:

- Spr 26.4,5 – Wenn man einem Narren antwortet, könnte man ihn in seiner Torheit bestärken.
- Spr 23.9 – "Zu den Ohren eines Toren rede nicht, denn er wird deine klugen Worte verachten!" (ELO)
- Spr 14.7 – "Geh weg von dem Narren, denn du lernst nichts von ihm." (LUO)

Mt 21:28

Was meint ihr aber dazu? Ein Mensch hatte zwei Kinder. Und er kam zu dem ersten *und* sagte: Kind, geh fort, *und* arbeite heute in dem Weinberg.

Mt 21:29

^o Er aber antwortete *und* sagte: Ich will nicht. Später aber bereute er es, *und* ging hin.

Mt 21:30

Und er kam zu dem andersartigen *und* sagte dies ebenso. Der aber antwortete *und* sagte: Ich gehe Herr, und ging nicht hin.

Mt 21:31

Welcher von den Zweien tat den Willen des Vaters? Sie sagen: Der erste. ^d Jesus sagt zu ihnen: Amen, ich sage euch: Die Zöllner und die Huren gehen euch ^hin die Regenschaft Gottes voran.

Mt 21:32

Denn Johannes kam zu euch im Weg der Gerechtigkeit, und ihr glaubtet ihm nicht. Die Zöllner aber und die Huren glaubten ihm. Euch aber, es wahrneh-

mend, gereute es danach nicht, ^d um ihm zu glauben.

Parallelstellen: 28) Lk 15.11ff; 29) Lk 15.17,18; 30) Mt 23.3; 31) Mt 7.21; 12.50; Lk 15.1,2;
32) Mt 3.1-8; Joh 5.33-36

Zit. Schl: "Es folgen drei Gleichnisse, die beiden Söhne, die beide ungehorsam sind, die Pächter des Weinbergs, die ihren Herrn berauben, und die zur Hochzeit geladenen Gäste, die sich weigern zu kommen. Damit ist der religiöse Besitz Jerusalems vollständig beschrieben und bejaht. Die, die zu Israel gehören, sind Gottes Söhne, Gottes Arbeiter, Gottes Gäste. Das ist das Erbe Israels und seiner Religion, der Jesus die volle Zustimmung gibt. Aber die Gleichnisse werden zur Anklage und dadurch zur Erläuterung, wie die Trennung Jerusalems von Jesus entstand, und warum sie unüberwindlich ist und zu seiner Tötung führt."

Die Zöllner und die Huren gehen euch ... voran / glaubten (vertrauten) ihm:

Mt 5.3,10 – Auch "die Armen *im* Geiste", und "die um der Gerechtigkeit willen Verfolgten", sind glückselige Teilhaber der Regentschaft Gottes, weil sie Ihm vertrauen.

Regentschaft Gottes – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

Denn Johannes kam zu euch:

Joh 1.7,29,32-34; 5.33 – Johannes hat betreffs des Lichtes bezeugt, und hat Jesus als Lamm, Sohn Gottes und Retter des Kosmos bezeichnet.

Die Parabel vom Weinberg und den üblen Pächtern in Anwendung auf die Hohepriester und Pharisäer

Mt 21:33

Hört eine andere Parabel: Es war ein Mensch, ein Hausgebieter, ^wder einen Weinberg pflanzte und einen Zaun um denselben setzte und eine Kelter in ihm grub und einen Turm baute. Und er verpachtete ihn an Landwirte und verreiste.

Mt 21:34

Als aber die Frist der Früchte nahte, sandte er seine ^d Sklaven zu den Landwirten, um seine ^d Früchte zu nehmen.

Mt 21:35

Und die Landwirte nahmen seine ^d Sklaven, ^wden einen verprügelten sie, ^wden anderen brachten sie um, ^wden anderen steinigten sie.

Mt 21:36

Nochmals sandte er andere Sklaven, mehr als die ersten; und sie taten ihnen ebenso.

Mt 21:37

Zuletzt aber sandte er seinen ^d Sohn zu ihnen, sich sagend: Sie werden vor meinem Sohn scheu werden.

Mt 21:38

Als aber die Landwirte den Sohn wahrnahmen, sagten sie untereinander: Dieser ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn umbringen und sein ^d Erbe haben!

Mt 21:39

Und sie nahmen ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn

um.

Mt 21:40

Wenn nun der Herr des Weinberges käme, was wird er jenen ^d Landwirten tun?

Mt 21:41

Sie sagen zu ihm: Als **Übeltäter** wird er sie übel zugrunderichten, und den Weinberg wird er anderen Landwirten verpachten, ^wdie ihm die Früchte ^lzu ihren ^d Fristen abgeben werden.

Parallelstellen: 33) Mk 12.1; Lk 20.9ff; 34) Mk 12.2-5; Lk 20.10-19; 35) Lk 13.33,34; Apg 7.52; 1Thes 2.15,16; 37) Lk 20.13; 38)+39) Mt 27.1,2; Mk 12.8; Lk 20.14; Apg 2.23; 3.14,15; 40) Mk 12.9; Lk 20.15,16

ein Hausgebieter, ^wder einen Weinberg pflanzte:

Hier Mt 21.37 – Der Hausgebieter ist der Vater des Sohnes, und damit Gott.

Jes 5.7 – Der Weinberg ist das Haus Israel.

Landwirte nahmen seine ^d Sklaven ... brachten sie um:

Apg 7.52; – Gott sandte viele Propheten (Sklaven) zu Seinem Volk (Weinberg),
1Thes 2.15,16; aber die Obersten des Volkes (Landwirte) verfolgten sie und brach-
Mt 23.37 ten sie um.

er sandte seinen ^d Sohn ... sie brachten ihn um:

Ps 118.22; – Wie prophetisch angekündigt, haben die "Bauleute den Stein ver-
Mt 21.42; worfen".

1Petr 2.6-8

Apg 2.23 – Dies geschah "*gemäß* dem festgesetzten *Heilsratschluss* und Vor-
kenntnis ^d Gottes".

Mt 21:42

^d Jesus sagt zu ihnen: ***Habt ihr niemals in den Schriften gelesen: Der Stein, ^wden die Hausbauenden verwarfen, dieser wurde ^hzum Haupt der Ecke. Seitens des Herrn wurde er dies, und es ist erstaunlich in unseren Augen?***

Mt 21:43

Deshalb sage ich euch: Die Regentschaft ^d Gottes wird von euch weggenommen werden und einer Nation gegeben werden, welche deren Früchte bringt.

Mt 21:44

Und der, *der* auf diesen ^d Stein fällt, wird zerschmettert werden. Auf welchen aber er fiel, ihn wird er zermalmen.

Mt 21:45

Und *als* die Hohepriester und die Pharisäer seine ^d Parabeln gehört *hatten*, *erkannten* sie, dass er *dies* sie betreffend sagt.

Mt 21:46

Und *als* sie ihn fest zu halten suchten, fürchteten sie die *Volksmengen*, weil sie ihn ^h für einen Propheten hielten.

Parallelstellen: 42) Ps 118.22,23; Jes 28.16; Mk 12.10,11; Lk 20.17,18; Apg 4.11; Röm 9.33; Eph 2.20; 1Petr 2.4-8; 43) Mt 8.11,12; 21.41; 44) Lk 20.18; 1Petr 2.8

Der Stein, w^oden die Hausbauenden verwarfen:

Hier, Mt 21.42; – Der Mehrheit der Juden wurde Jesus ein Stein des Anstoßes.
Lk 2.34;

1Petr 2.7,8 – Sie haben den Stein verworfen. Sie stoßen sich an dem lebenden Wort, welches ER ist.

1Kor 1.22,23 – Er ist für sie ein Ärgernis.

Jes 8.13-15 – Diese Ablehnung des Messias, Jesus Christus, war prophetisch angekündigt.

Haupt der Ecke:

(Hebr. Ps 118.22 – פִּנֵּה שְׂנֵיָךְ [R°OSch PiNaH]; Grie. κεφαλὴ γωνία (*kephalā gōnia*):

Apg 4.11; – Petrus hatte einen Lahmen geheilt (Apg 3.1ff). Er und Johannes
vgl Röm 9.33; wurden daraufhin festgenommen. Auf die Frage, woher sie die Au-
Eph 2.20 torität zu Heilen hatten, hat Petrus Jesus bezeugt.

Regentschaft Gottes – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

Die Regentschaft ^d Gottes wird ... von euch weggenommen werden und einer Nation gegeben werden:

Mt 8.12; 21.43 – Diese "Söhne der Regentschaft" sind Verstockte aus dem Haus Juda.

Zit. WOB/4 S. 140: – "Die Antwort auf die sich hier ergebende Frage, was mit der Regentschaft des Gottes gemeint ist, lautet: Die Regentschaft Gottes ist personenmäßig der Bereich, in dem das Wort Gottes herrscht :EH 5.10.; sie wird durch den Regenten, den Sohn Gottes, der das lebende Wort Gottes ist :EH 19.13,16.; dargestellt und kommt durch dieses Wort in die Herzen hinein :Lk 17.21:. Auch die Frage, welche Personen mit der diese Regentschaft empfangenden Nation angesprochen sind, kann beantwortet werden: Die Nation, die die Regentschaft Gottes und damit das sie regierende Wort Gottes empfängt, ist in dem Volk für SEINEN Namen zu sehen, von dem in Apg 15.14 die Rede ist. Es ist das Volk, das vor der Wiedererrichtung des gefallenseienden Zeltes DaWi'Ds :Apg 15.16: als das Lo° ĀMI' die Zusage "Mein Volk bist du" :Hos 2.25: erhält. Dieses Volk wird aus den Nationen (vorwiegend denen der 10 Stämme JiSsRaE'Ls) zu einem Leib zusammengeleibt :Eph 3.6: und damit zu einer Nation gemacht, die SEINE Früchte bringt :Phil 1.11:."